

---

## **Jahrestagung 2019: Wir bilden Gemeinschaft**

"Wir bilden Gemeinschaft" ist das Motto von Óbuda-Békásmegyer. Das ist der Stadtbezirk von Budapest, in dem das Acquintum-Hotel liegt. In diesem Hotel hat die INITIATIVE WIRTSCHAFT vom 11.-13. Oktober 2019 ihre 23. Jahrestagung abgehalten.

"Wir bilden Gemeinschaft" - das beschreibt auch gut die Aktivitäten der INITIATIVE WIRTSCHAFT. Und das in zweierlei Richtung:

- Zum einen nach innen zwischen den Mitgliedern aus Wirtschaft, Kirche und Diakonie
- Zum anderen nach außen mit den Partnern und Freunden in den mittel- und osteuropäischen Ländern.

Für mich als noch neues Mitglied war es die erste Jahrestagung - und ich war beeindruckt. Austausch und Gemeinschaft waren in beiden oben angesprochenen Richtungen intensiv präsent. Es herrscht schon eine besondere Atmosphäre der Offenheit und Verbundenheit bei allen INITIATIVE-Treffen - und so auch jetzt in Budapest.

Bei der Jahrestagung wurde diese Atmosphäre nochmal besonders geprägt durch die vielfältigen geistlichen Impulse aus verschiedenen Blickwinkeln, die Selbstverständlichkeit gottesdienstlicher Präsenz und nicht zuletzt durch den INITIATIVE-Posaunenchor, der vor allem die beiden Abende und den Abschlussgottesdienst in der ältesten reformierten Kirche von Budapest musikalisch nicht nur untermalte, sondern bereicherte.

"Ungarns Wirtschaft - Eingebettet in die Europäische Union" lautete der Titel der diesjährigen Jahrestagung. Hauptredner war Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, zum Thema "Quo vadis Europa". Sehr eindrücklich machte er die Entwicklung der Europäischen Union und ihres Parlaments deutlich und unsere zugrunde liegenden gemeinsamen Werte. Die EU ist eine Wertegemeinschaft, so Pöttering. Basis sei die Würde jedes einzelnen Menschen und die größte Kraft im Menschen: der Drang zur Freiheit. Er verschwieg auch nicht, dass bezüglich dieser Werte Differenzen bestehen - gerade mit dem ungarischen Präsidenten und der von ihm postulierten "illiberalen Demokratie". Zentraler Begriff Robert Schumanns bei der Gründung der Keimzelle Montanunion 1950 sei "Versöhnung" gewesen. Das gelte unverändert. Wir sollten unsere Identitäten nicht auf die Nationen reduzieren, sondern Heimat, Vaterland und Europa zusammen sehen und denken. Pötterings Schluss-Aussage: Verteidigen wir immer unsere Freiheit und das Recht, denn das Recht sichert die Freiheit.

Nun ging es ja um "Ungarns Wirtschaft" eingebettet in die EU. Dr. Márta Fazekas, Rechtsanwältin und Historikerin, verdeutlichte die Bedeutung der EU und Deutschlands für die ungarische Wirtschaft: Das

überproportionales Wachstum der ungarischen Wirtschaft sei stark abhängig von den europäischen Fördermitteln. Deutschland sei der wichtigste Handelspartner und Direktinvestor.

In der Diskussion und in Gesprächen wurde deutlich, dass etliche ungarische Tagungsteilnehmer die Politik der aktuellen Regierung deutlich unterstützen. Für deutsche Nachfragen nach den Werten, die wir doch gemeinsam teilen, gab es nicht immer Verständnis. So entsteht der Eindruck, dass für viele ungarische Bürger die positive wirtschaftliche Entwicklung das dominante Element ist. Dass diese von der EU abhängt (siehe oben die Hinweise der Referentin und auch schlicht und einfach die Zugehörigkeit zum Binnenmarkt), wird dann manches Mal scheinbar weniger gesehen. Und ebenso wird weniger gesehen, dass "Entscheidungen in Brüssel" immer demokratisch zustande gekommene Entscheidungen sind und kein "Diktat". Die Regierung scheint das ihren Bürgern/innen eher nicht zu verdeutlichen?

Pöttering fragte in der Podiumsdiskussion, ob unsere Bilder übereinander immer stimmen? Diskutiert wurden die Quellen unserer Bilder. Und manches Mal mangelt es vielleicht auch am gemeinsamen Verständnis von Begriffen? Das einzige, was dabei hilft, sind Gespräche. Auch deshalb fand die Jahrestagung dieses Jahr wieder in einem der Partnerländer der INITIATIVE WIRTSCHAFT statt. Und resümierend bleibt wohl nur zu erkennen: Solche Gespräche sind und bleiben eine Daueraufgabe.

Nebenbei: Budapest ist eine faszinierende Stadt. "Leider" sehen nicht nur wir das so. Der samstagsnachmittägliche Dauerstau während unserer Stadtrundfahrt war ebenfalls beeindruckend.

Ein Dankeschön an den Vorstand der INITIATIVE WIRTSCHAFT und besonders an Vorstandsmitglied Andreas Liebisch und sein Unterstützerteam vor Ort unter Leitung von Anna Békefi und ihrem Vater Dr. Lajos Békefi. Ich bin gespannt welche Eindrücke und Erfahrungen die Mitglieder schildern werden, die bei den zwei sich anschließenden Rundtouren durch Ungarn unter deren Führung dabei waren.

Übrigens: Im kommenden Jahr findet die Jahrestagung vom 9.-10. Oktober in Leipzig statt. Das ist schon mal einen "Bleistiftvermerk" im Terminkalender wert.

Carl-Dietrich Sander